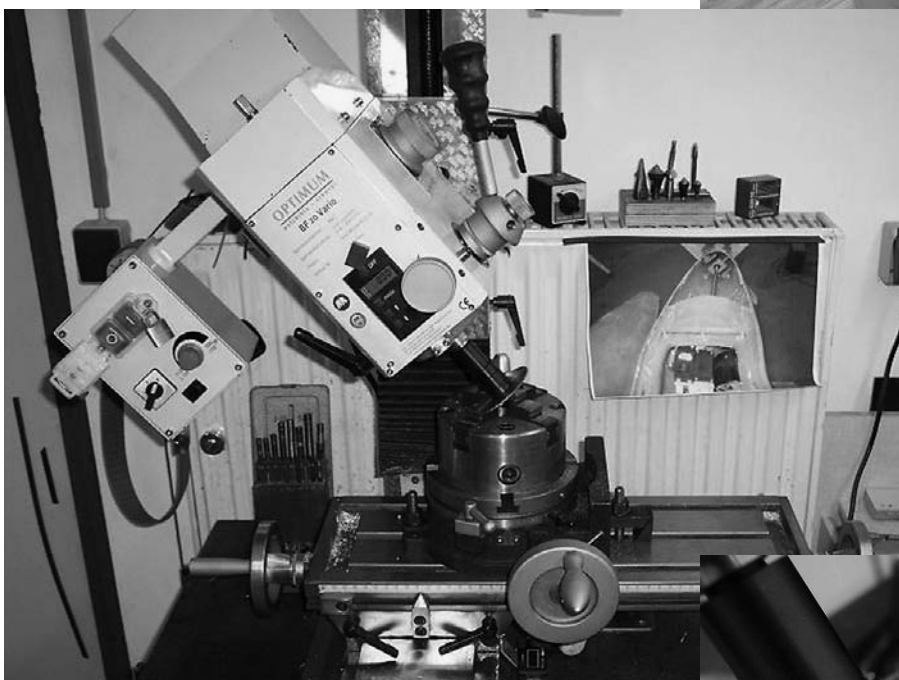


Propeller selbst bauen

Zu jedem Boot gehört der passende Propeller. Da ich bei meiner 209 einen Propeller mit 92 mm Durchmesser brauche, aber kein Hersteller einen Prop in dieser Größe hatte, blieb mir nur der Selbstbau oder Propshop in England.

Dort waren mir allerdings die Kosten zu hoch. Also doch Selbstbau. Da Manfred das schon mehrfach erfolgreich gemacht hatte, setzte ich mich mit ihm in Verbindung. Freundlicherweise fräste er mir die Blätter aus 1,5 mm Messing. Aber Blätter ohne Nabe bringen nicht viel, also fing ich an mir aus Messing eine Nabe zu drehen, die ich dann mit dem Teilkopf auf der Fräsmaschine schlitzte.

Wie das ganze funktioniert war mir vorher ebenfalls unklar. Es ist aber recht einfach. Die Nabe wird in den Teilkopf eingespannt und dieser kommt dann vertikal auf den Frästisch. Um die Steigung der Blätter zu bekommen muss man jetzt den Fräskopf entsprechend schräg stellen.



tige Form davon gemacht. Mit dieser konnte ich dann alle Blätter prüfen, ob sie gleich gebogen sind. Als nächstes geht es an das Profilieren der Blätter. Dies sollte man unbedingt vor dem Verlöten machen, da man später nicht mehr vernünftig drankommt.

Ich habe bei mir 40 Grad eingestellt. Dann muss man den Teilkopf um die entsprechende Gradzahl verstellen und je nach Blattzahl ausrechnen um wie viel Grad man ihn jedes Mal verstellen muss. Das ganze wird dann mit einem 1,5 mm Scheibenfräser geschlitzt. Wie tief man dabei geht hängt logischerweise auch von der Blattform ab.

Jetzt muss man die Blätter schränken. Ich habe mir dafür ein Blatt gebogen und dann mit etwas Harz eine kleine, einsei-





Die Blatthalter sind aus Messing-Rundmaterial und haben oben und unten ein M4-Gewinde, unten um sie mit der Platte zu verschrauben und oben um die Blatthalter festzustellen.

Damit man verschiedene Durchmesser von Propellern löten kann, sind diese verschiebbar. In die Mitte wird die Nabe auf eine Gewindestange geschraubt und gekontert. An die Blatthalter werden die Blätter befestigt und ausgerichtet. Wenn alles sitzt, kann man mit dem Löten anfangen. Die Blätter müssen hartgelötet werden, ich habe das mit einem recht großen Brenner gemacht damit ich ordentlich Hitze hatte. Diese wird auch gebraucht, weil sonst das Silberlot nicht richtig verläuft und auch nichts ordentlich zusammen gelötet wird.



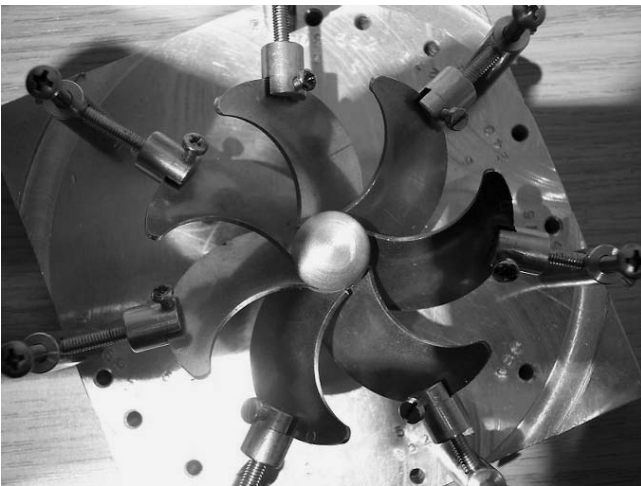
Nach dem Löten kommt dann das Schleifen und Polieren. Erst grob dann immer feiner bis die Oberfläche schön glatt ist und glänzt. Danach können dann noch nach Herzenslust Details wie Schraubenköpfe oder sonst was angebracht werden.

Das ist eigentlich alles. Hört sich vielleicht schwer an, ist es aber im Endeffekt nicht.

Was man so machen kann sieht man ja bei Mannis Kilo.

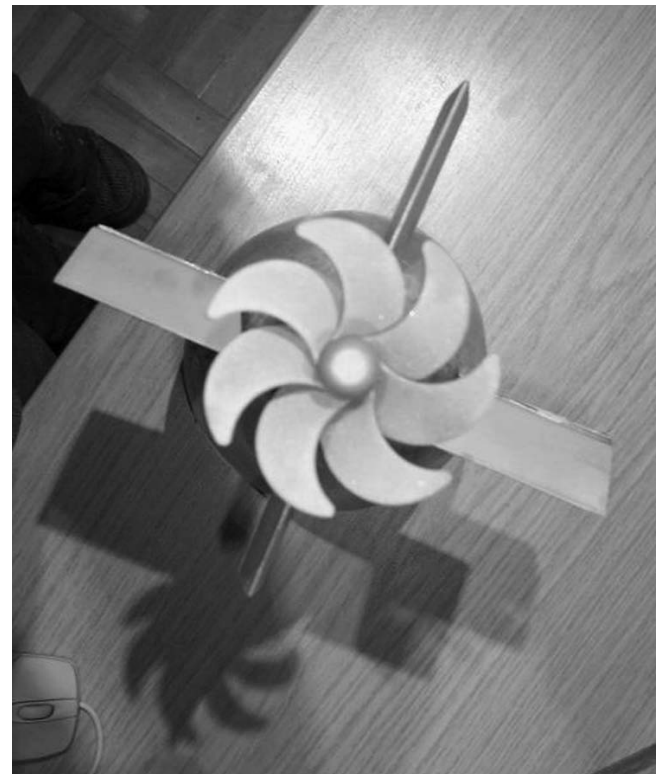
Grüße aus Kaiserslautern

Carsten



Wenn alles fertig ist und alles sauber zusammenpasst, kann mit dem Löten begonnen werden. Vorher muss man natürlich alles von Fett und sonstigem Dreck befreien.

Damit alle Blätter auch im richtigen Winkel in die Nabe gelötet werden, habe ich mir eine Löthilfe gebaut. Diese ist auch recht einfach aufgebaut. Sie besteht aus einer Grundplatte aus Alu. Außen habe ich dann Bohrungen gemacht für verschiedene Blattzahlen, in die dann die Blatthalter kommen.



Der fertige Propeller